

Abfallvermeidung und getrennte Abfallsammlung in Schulen der Stadt Wien

(28.11.2011)

Dieses Dokument richtet sich an alle in der Schule tätigen Personen (Schulleitung, PädagogInnen, SchülerInnen, SchulwartInnen, RaumpflegerInnen und externes Reinigungspersonal).

Es beschreibt, wie die getrennte Sammlung von Abfällen in den Schulen erfolgen soll.

Abfallvermeidung: Der **beste Abfall ist derjenige, der erst gar nicht entsteht!** Er muss nicht gesammelt, transportiert und behandelt werden.

Nicht vermeidbare Abfälle sollen möglichst sortenrein getrennt gesammelt werden, um sie für neue Produkte verwerten zu können.

Inhalt

Abfallvermeidung	1
Verpflichtung zur getrennten Sammlung.....	2
Abfalltrennung.....	2
Überprüfung der richtigen Menge und Größe der Abfallbehälter	2
Mindestmengen für die getrennte Sammlung	3
Was tun, wenn keine Altstoff-Behälter vor Ort sind?.....	3
Bestellung von Abfallsammelbehältern	3
Bestellmöglichkeiten für Klebeetiketten für Abfall-Vorsammelbehälter	4
Organisation der Sammlung spezieller Abfälle	4
Sammlung und Entsorgung von Druckerpatronen und Tonerkassetten.....	4
Entsorgung von EDV-Geräten und Elektrogeräten	5
Sammlung von Altspeisefetten und Altspeiseöl.....	5
Entsorgung von Batterien.....	5
Entsorgung von CDs und DVDs.....	6
Sammlung von Getränkeverbundkartons/Tetrapacks	6
Eigenkompostierung	6

Abfallvermeidung

Durch Abfallvermeidung können Ressourcen am besten geschont und die Umwelt entlastet werden. Typische Beispiele für Abfallvermeidung:

- Abbestellen von nicht benötigten Zeitschriften, Katalogen,..
- Verlängerung der Nutzungsdauer von Produkten durch z.B. Reparatur, regelmäßige Wartung
- Verwendung von qualitativ hochwertigen langlebigen Produkten
- Ersatz von Einweg- durch Mehrwegsysteme z.B. Einsatz von Jausenboxen, wieder befüllbaren Stiften, Einweg-PET-Flaschen oder Dosen durch Mehrweg-Flaschen ersetzen (Weitere Informationen im Internet unter: <http://www.wien.gv.at/umweltschutz/abfall/mehrweg.html>)

Verpflichtung zur getrennten Sammlung

Das „Wiener Abfallwirtschaftsgesetz“ (§11, <http://www.wien.gv.at/recht/landesrecht-wien/rechtsvorschriften/html/f8400000.htm>) sieht eine Verpflichtung zur getrennten Sammlung vor. Verwertbare Abfälle, für die eine getrennte Sammlung eingerichtet ist (also Altstoffe wie Metall, Plastikflaschen, Altpapier..), sollen nicht zum Restmüll gegeben werden.

Abfalltrennung



Unvermeidbare Abfälle sollten möglichst sortenrein gesammelt und abgegeben werden (z.B. öffentliche Altstoffsammlung, Übergabe an sogenannte "befugte AbfallsammlerInnen" oder Rückgabe an den Handel/LieferantInnen).

Durch eine sortenreine Sammlung kann - unter Mitwirkung aller in den Schulen tätigen Personen - die beste Qualität erzielt werden.

Da die gesammelten Altstoffe üblicherweise noch nachsortiert werden, ist ein gewisser Anteil an Fehlwürfen tolerierbar und der Behälter muss nicht in den Restmüll entleert werden.

Gesammelte Altstoffe können wieder als „Sekundärrohstoffe“ für die Produktion eingesetzt werden. Dies schont wertvolle Rohstoffe in der Natur.

Eine sinnvolle Sammlung von einzelnen Abfallarten in einer Schule hängt stark vom Abfallaufkommen ab. Wenn von einer Abfallart zu wenig anfällt, kann der Sammelaufwand höher sein als der schlussendliche Nutzen. Die Entscheidung, ob ein Altstoff-Sammelbehälter aufgestellt wird (oder auch wieder entfernt wird), trifft die MA 48.

Welche Altstoffe in Wien gesammelt werden und welche Abfälle in welche Abfallbehälter gegeben werden sollen, ist auf den Internetseiten der MA 48 zu finden unter <http://www.wien.gv.at/umwelt/ma48/beratung/muelltrennung/index.html>.

Hier kann man auch im „Trenn-ABC“ nachlesen bzw. mit den SchülerInnen erarbeiten, welcher Abfall wohin gehört.

In der Schule sollen jene Altstoffe gesammelt werden, die im Schulbetrieb anfallen.

Überprüfung der richtigen Menge und Größe der Abfallbehälter

SchulwartInnen, RaumpflegerInnen bzw. externes Reinigungspersonal, welche die Abfallbehälter entleeren, können helfen zu beurteilen, ob die Zahl und Größe der vorhandenen Abfallbehälter passt oder geändert werden sollte.

Wenn bei regelmäßigen Sichtkontrollen festgestellt wird, dass noch größere Mengen an Altstoffen im Restmüll enthalten sind, kann sich eventuell die Aufstellung zusätzlicher Altstoff-Behälter lohnen. Betreffend Behälterbestellung oder -Abbestellung siehe nächste Seite.

Mindestmengen für die getrennte Sammlung

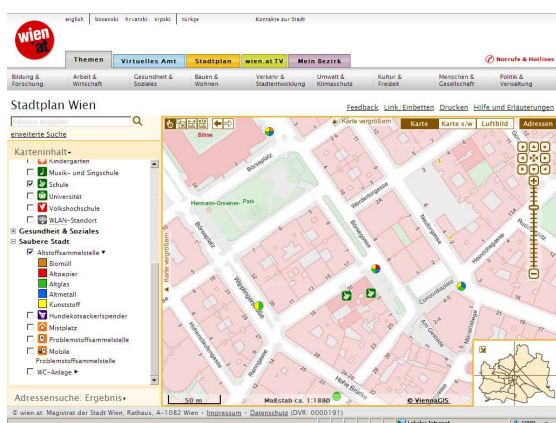
In Absprache mit der MA 48 wurden Mindestmengen für die getrennte Sammlung von pflanzlichen Abfällen und von Plastikflaschen in Schulen festgelegt:

Biotonne (nur pflanzliches Material, keine **tierischen** Speisereste!): Mindestmenge ist ein ungefähr halb voller 240 Liter-Behälter pro Woche.

Plastikflaschen: Mindestmenge ist ein zu ca. 2/3 gefüllter 240 Liter-Behälter alle 14 Tage.

Hinweis: Diese Mengen fallen üblicherweise bei ca. 200 Personen an, außer es werden Maßnahmen zur Vermeidung dieser Abfälle gesetzt.

Was tun, wenn keine Altstoff-Behälter vor Ort sind?



Wenn die Altstoff-Mengen für die Aufstellung eigener Behälter zu gering sind bzw. kein Platz für das Aufstellen vorhanden ist, können die Altstoffe zur nächsten öffentlichen Altstoff-Sammelinsel gebracht werden. Die Abfälle können z.B. auf freiwilliger Basis am Weg nach Hause mitgenommen werden. Die am nächsten gelegene Altstoff-Sammelinsel findet man im Online-Stadtplan der Stadt Wien unter www.wien.gv.at/Stadtplan, dort unter dem Karteninhalt "Saubere Stadt".

Bestellung von Abfallsammelbehältern

Die Schulleitung bestellt benötigte Vorsammelbehälter für die Klassenräume und andere Räume über den/die jeweils bezirkswise zuständige/n Referent/in des Fachbereiches 2 (Finanz und Wirtschaft) der MA 56, bzw. per E-Mail an ref2@ma56.wien.gv.at. Die Bestellung der Restmüll- und Altstoff-Sammelbehälter bei der MA 48 erfolgt zentral durch Frau Petra Baumgartner, petra.baumgartner@wien.gv.at, MA 56 – Fachbereich 5, Kl. 95068.

Bestellmöglichkeiten für Klebeetiketten für Abfall-Vorsammelbehälter



Mit der Einführung des Programms PUMA-Schulen im Schuljahr 2008/09 erhielt jede Schule ein Paket mit PUMA-Klebeetiketten für die Abfallarten Restmüll und Altpapier. Falls weitere Abfalletiketten oder Etiketten für andere Abfallarten (Weißglas, Buntglas, Metall, Dosen, Biotonne, Plastikflaschen) benötigt werden, können diese per E-Mail bei karin.boehm@wien.gv.at bestellt werden.

Organisation der Sammlung spezieller Abfälle

Sammlung und Entsorgung von Druckerpatronen und Tonerkassetten¹

Leere Druckerpatronen und Tonerkassetten können wieder befüllt werden. Daher sollten alle Personen, die Zugang zu den Druckern haben, über die Sammlung und die richtige Vorgehensweise informiert werden. Durch das Wiederbefüllen können Ressourcen gespart und Umweltbelastungen bei der Neuproduktion verringert werden.

Richtige Vorgehensweise:

1. Einrichtung einer Sammelstelle für leere Druckerpatronen und Tonerkassetten in der Schule
2. Bekanntmachung der Sammelstelle bei allen, die für das Auswechseln der Patronen oder Toner zuständig sind
3. Weiterleitung der gesammelten Druckerpatronen und Tonerkassetten
 - a. an die MA 14 (Kontakt MA 14: Hr. Ing. Walter Schuster, E-Mail: walter.schuster@wien.gv.at) oder
 - b. an Sozialprojekte (z.B. www.sozialprojekt.at/ , www.rotenasen.at)

Grundsätzlich ist die kostenlose Rückgabe in all jenen Geschäften möglich, in denen die Toner bzw. Tintenpatronen gekauft wurden. Weiters können sie bei den Mistplätzen (www.wien.gv.at/umwelt/ma48/entsorgung/mistplatz/index.html) und den Problemstoffsammelstellen (www.wien.gv.at/umwelt/ma48/entsorgung/problemstoffsammlung/index.html) der MA 48 abgegeben werden. Wenn Toner oder Tintenpatronen übers Internet bestellt werden, können sie per Post an die Lieferfirma zurückgesandt werden.

¹ Dies ist auch eine Maßnahme im „Umweltprogramm für die Pflichtschulen der Stadt Wien“, siehe <http://box.lehrerweb.at/puma/programm.htm>, dort auf <Umweltziel d: Abfallwirtschaft - Teilziel "Richtige Abfalltrennung"> klicken. Maßnahme d.11

Entsorgung von EDV-Geräten und Elektrogeräten

Über die MA 14 beigestellte EDV-Geräte wie Computer, Bildschirme und Drucker werden im Anlassfall von Partnerfirmen der MA 14 abgeholt und einer fachgerechten Entsorgung zugeführt.

Elektroaltgeräte wie Video-, Radiorecorder, Fernseher, Filmprojektoren und Beamer, die über die MA 56 beschafft wurden, werden bei Bedarf von MitarbeiterInnen des Lagers der MA 56 abgeholt, skartiert und wenn möglich einer Wiederverwendung zugeführt (über den MA 48-Flohmarkt).

Wichtiger Hinweis:

Von den Schulen selbst beschaffte Elektrogeräte (EDV-Geräte, Radios,...) sowie andere, beispielsweise per Spende, Sponsoring oder über Elternvereine erhaltene Einrichtungsgegenstände werden seitens der MA 56 nicht entsorgt, sondern von jenen, in deren Eigentum sie stehen (z.B. Elternverein, PädagogInnen...) autonom und auf eigene Kosten zu entsorgen.

Sammlung von Altspeisefetten und Altspeiseöl

Altspeisefette und -öle keinesfalls über die Kanalisation entsorgen, da dies zu Problemen in den Leitungen und in der Kläranlage führen kann. Außerdem können daraus wertvolle Produkte hergestellt werden wie z.B. Seife, Reinigungsmittel oder Biodiesel. Für die Sammlung von Altspeisefetten und -ölen werden an den Problemstoffsammelstellen und Mistplätzen der MA 48 eigene Behälter ausgegeben (sogenannte WÖLIs, Fassungsvermögen 3 l). Beim Abgeben eines befüllten WÖLIs erhält man wieder einen sauberen leeren. Siehe:

<http://www.wien.gv.at/umwelt/ma48/beratung/muelltrennung/altspeiseoel.html>

Auch wenn in der Schule nur gelegentlich Altspeisefett oder -öl anfällt, sollte es gesammelt werden. Teilweise gefüllte WÖLIs (natürlich werden auch andere Behälter akzeptiert) werden am besten gegen Ende des Semesters bzw. Schuljahres zu einer Problemstoffsammelstelle oder Mistplatz gebracht. Die Standorte sind im Online-Stadtplan der Stadt Wien abrufbar, siehe: www.wien.gv.at/Stadtplan.

Entsorgung von Batterien

Batterien, Knopfzellen und Akkus sind gefährliche Abfälle und dürfen nicht in den Restmüll gegeben werden. Die Entsorgung erfolgt nicht über die MA 56, sondern muss schulintern geregelt werden. Folgende Entsorgungswege bestehen:

- 1.) Batterien, Knopfzellen und Akkus können bei allen Verkaufsstellen (z.B. Supermärkten,...) unentgeltlich zurückgeben werden, auch wenn keine neuen Batterien gekauft werden. Meist stehen dafür im Regal oder im Kassensbereich eigene Sammelbehälter bereit.
- 2.) Sie können unentgeltlich bei allen Problemstoffsammelstellen und Mistplätzen der MA 48 abgegeben werden (siehe www.wien.gv.at/umwelt/ma48/entsorgung/problemstoffsammlung/index.html).

- 3.) Sie können auch getrennt nach Fraktionen (Batterien, Knopfzellen und Akkus) per Dienstpost an das Logistik-Center der Magistratsabteilung 54 (1210 Wien, Oswald Redlich-Straße 9) zur Entsorgung gesandt werden.

Für die Sammlung in der Schule können die kostenlosen Batterie-Sammelboxen der MA 48 – erhältlich bei Problemstoffsammelstellen und Mistplätzen der MA 48 – verwendet werden.

Entsorgung von CDs und DVDs

CDs und DVDs bestehen aus Polycarbonat und können recycelt werden. Dazu können sie *ohne* Hülle bei einer Problemstoffsammelstelle oder einem Mistplatz der MA 48 abgegeben werden (siehe

www.wien.gv.at/umwelt/ma48/entsorgung/problemstoffsammlung/index.html).

Die Entsorgung der gesammelten CDs und DVDs erfolgt nicht über die MA 56, sondern muss schulintern geregelt werden.

Wichtiger Hinweis:

Die gesammelten CDs und DVDs sollten keine datenschutzrelevanten Inhalte enthalten.

Sammlung von Getränkeverbundkartons

Getränkeverbundkartons (z.B. "Tetrapak") können in gereinigtem Zustand (mit wenig kaltem Wasser ausspülen) gefaltet in den „Ökobox“-Sammelkartons zur Abholung bereitgestellt werden. Wo Sie leere Sammelkartons erhalten, erfahren Sie unter http://www.oekobox.at/sammlung_wo.shtml.

Unter http://www.oekobox.at/partner_sammelpartner_wien.shtml kann man die Abholung der Kartons von einem allgemein zugänglichen Ort vereinbaren.

Hinweis: Wenn Verbundkartons in den Restmüll gegeben werden, diese bitte zwecks Volumenreduktion ebenfalls falten.

Eigenkompostierung

Sachkundige Personen können bei Vorhandensein ausreichender Grünflächen eine Kompostierung der biogenen Abfälle am Grundstück der Schule durchführen. Idealerweise wird der dabei entstehende Reifkompost wieder als Dünger für die Pflanzen eingesetzt. Tipps und Infos für die Kompostierung sind auf den Internetseiten von „die umweltberatung“ zu finden:

<http://www.konsumentinnen.umweltberatung.at/start.asp?b=3808>

Dieses Managementdokument wurde im November 2011 von der „PUMA-Schulen“-Steuerungsgruppe erstellt und freigegeben. Weitere Infos unter <http://box.lehrerweb.at/puma/>.